

Warum gerade die Chinesische Medizin ?

Die Anrufe von Menschen, die mich fragen: „Sagen Sie, bekomme ich bei Ihnen die kleinen Kügelchen- wissen Sie diese kleinen weißen, die wo man keinen Kaffee bei trinken darf (ja so redet man bei uns im Bergischen) sind recht häufig.“ Leider muss ich auf dies Fragen immer sagen: „Nein tut mir leid, bei mir bekommen Sie Akupunkturnadeln und chinesische Kräuter.“ In den meisten Fällen kann ich diese Menschen dann auch nicht davon überzeugen, dass ich ihnen möglicherweise auch gut helfen könnte. Denn sie sind einfach zu sehr auf die Klassische Homöopathie fixiert, die zu Recht eine wunderbare Behandlungsmethode ist, aber nun mal nicht die meinige.

Aber wie kam es dazu, dass ich mich für die TCM entschieden hatte ? Ursprünglich wollte ich unbedingt klassische Homöopathie erlernen und hatte sogar schon einige Volkshochschulkurse zu dem Thema gemacht. Ich war so begeistert davon, dass ich direkt meine Ausbildung zur Heilpraktikerin begann.

Vorher geschah aber etwas, das ich heute immer wieder gerne erzähle. Ich hatte ein klassisches Aha-Erlebnis:

Als ich meinen Sohn entbunden hatte, habe ich leider sehr viel Blut verloren.

Auch wenn ich direkt nach der Geburt nach Hause durfte, ging es mir doch sehr schlecht. Ich kam nicht auf die Beine und war sehr schlapp. Ein paar Tage später brachte meine Hebamme, die auch als Heilpraktikerin arbeitet, mir irgendwelche Kräuter mit, deren Aussehen damals für mich doch sehr ungewohnt war.



Mein Mann bekam von ihr den Auftrag eine Hühnersuppe mit vielen guten Zutaten zuzubereiten und diese dann mindestens 5 Stunden kochen zu lassen. Zum Schluss sollte er diese Wurzeln noch zur Suppe geben. Wir sahen uns an und dachten beide: „ Was soll das denn ? Nach 5 Stunden kochen kann ja gar nichts wertvolles und vitaminreiches mehr darin sein.“

Aber vielleicht kennt Ihr das, wenn es einem so wirklich richtig schlecht geht, dann hat man so eine Ist-mir-doch-egal-Hauptsache-es-hilft-Stimmung, so dass mein Mann wie befohlen die Suppe zubereitete. Ich habe jeden Tag brav meine 3 Tassen Suppe getrunken. Und siehe da, mir ging es von Tag zu Tag deutlich besser. Die Besserung war so schnell spürbar, dass mich die Hebamme bei einem frühen Nachsorgetermin beim Staubsaugen erwischte. Das gab Schimpfe. Sie würde mich nicht aufpäppeln, um Staubzusaugen, sondern damit ich wieder zu Kräften kam, um mich um das Baby kümmern zu können.... wie recht sie doch hatte.

Ehrlich gesagt, hatte ich damals keine Ahnung, dass das chinesische Kräuter waren.

Als ich mir später im Rahmen meiner Ausbildung eine Informationsveranstaltung für chinesische Medizin anhörte und dort von Kraftsuppen und diversen Kräutern die Rede war, fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Die TCM und ihre Kraftsuppe hatte mich damals so toll wieder auf die Beine gebracht. Und für mich war klar, dass ich davon mehr, viel mehr wissen wollte.

Inzwischen habe ich die Kraftsuppe selbst in allen möglichen Variationen gekocht und auch meinen Patienten verschrieben. Zugegeben bin ich immer wieder erstaunt, wie viel Wirkung in so einer

einfachen über Stunden gekochten Suppe steckt.

Im Grunde braucht es nur ein wenig Vertrauen in das Andere, das ich vielleicht nicht kenne und etwas Durchhaltevermögen. Denn auch meine Patienten schauen mich oft verwundert an , wenn ich ihnen den Hinweis gebe, die Suppe 5- 12 Stunden kochen zu lassen. Also nur Mut.

Warum die Suppe nun so lange kochen muss, erzähl ich Euch ein anderes mal an dieser Stelle.

Eure Susanne Zulauf- Heilpraktikerin für Frauen mit dem Schwerpunkt Chinesische Medizin

Sie mögen auch mal probieren ? Dann schreiben Sie mir eine email- info@tcm-zulauf.de oder rufen mich an 02196/2039